



Profiwissen für alle – Im Buch „Neues aus ... 2010/2011“, hat die Bayerische Landesärztekammer zum zweiten Mal alle medizinischen Titelthemen aus dem *Bayerischen Ärzteblatt* im Zeitraum Januar 2010 bis Dezember 2011 veröffentlicht.

Professionell aufgebaute Beiträge geben einen Abriss über die Neuerungen eines Fachgebietes oder Schwerpunktes. Der Fokus liegt auf dem Gebiet der Inneren Medizin, wobei weitere Gebiete, wie Chirurgie, Radiologie, Rechtsmedizin, Physikalische und Rehabilitative Medizin, Rheumatologie und Endokrinologie, soweit differenzialdiagnostisch von Bedeutung und Bestandteil der allgemeinmedizinischen und internistischen Praxis oder Klinik, berücksichtigt wurden. Zahlreiche Farbfotos und grafisch aufbereitete Tabellen und Abbildungen bereichern die Texte. In den Titelthemen des *Bayerischen Ärzteblattes* wird über neue Entwicklungen, Methoden, Leitlinien und Standards, neueste Studien, relevante Forschung, aktuelle Themen in der Diskussion und neue Pharmaka-Updates zu etablierten Pharmaka berichtet.

Das Buch kann in der Redaktion des *Bayerischen Ärzteblattes*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, gegen Einsendung von zehn Briefmarken à 0,58 Euro im Wert von insgesamt 5,80 Euro angefordert werden.

Das Buch kann in der Redaktion des *Bayerischen Ärzteblattes*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, gegen Einsendung von zehn Briefmarken à 0,58 Euro im Wert von insgesamt 5,80 Euro angefordert werden.

Ärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland – Alljährlich wird die ärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland jeweils zum 31. Dezember in der Broschüre „Blaue Reihe“ dargestellt. Dabei handelt es sich sowohl um die Ergebnisse der Ärztestatistik der Bundesärztekammer als auch um die Beschreibung herausragender Ereignisse in der Entwicklung der vertragsärztlichen Versorgung.

Die Ergebnisse der Ärztestatistik sind auf der Homepage der Bundesärztekammer unter www.bundesaerztekammer.de unter der Rubrik Ärztestatistik → 2011 veröffentlicht.



„Kinder- und Jugendrheuma – wir können was tun!“ – „Ihr Kind ist chronisch krank“: Diese Diagnose gehört zu den schlimmsten Nachrichten, die Eltern bekommen können! Die Neuauflage des Ratgebers „Kinder- und Jugendrheuma – wir können was tun!“ informiert nun aktuell Betroffene, deren Familien und Experten. Zum Autorenteam gehören Kinderärzte, Kinderkrankenschwestern, Physiotherapeuten, aber auch geschulte Pädagogen und Psychologen. Was einst als kleine Broschüre „Mein Kind hat Rheuma – was kann ich tun?“ begann, ist heute ein dickes Buch geworden.

Geblichen ist ein hilfreicher Ratgeber für Betroffene, Angehörige und Experten zur Behandlung von Kinderrheuma (juvenile idiopathische Arthritis). Die Inhalte sind auf höchstem fachlichem Niveau verfasst und wenden sich in verständlicher Sprache an medizinische Laien.

Das Buch ist erhältlich – gegen Einsendung eines bereits an Sie frankierten (2,20 Euro Porto) DIN-A4-Umschlags mit Ihrer Adresse sowie einem Verrechnungsscheck in Höhe von 10 Euro – bei der Kinderklinik Garmisch-Partenkirchen gGmbH, Deutsches Zentrum für Kinder- & Jugendrheumatologie, Information, Gehfeldstraße 24, 82467 Garmisch-Partenkirchen. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.rheuma-kinderklinik.de



Lexikon: Die Fachterminologie im Gesundheitswesen ist vielfältig. Sie reicht von A wie *Approbation* bis Z wie *Zulassung*. In einer Serie bieten wir Ihnen einen Überblick.

Sicherstellungsauftrag

Nicht erst seit den jüngsten Honorarverhandlungen ist viel vom sogenannten Sicherstellungsauftrag die Rede. Geregelt ist die Sicherstellung unter anderem im § 75 des Sozialgesetzbuches V (SGB V). Die Kassenärztlichen Vereinigungen (KV) und die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) sind demnach gesetzlich verpflichtet, die ambulante ärztliche Versorgung aller gesetzlich Versicherten in Deutschland zu gewährleisten.

§ 75 Inhalt und Umfang der Sicherstellung

„(1) Die Kassenärztlichen Vereinigungen und die Kassenärztlichen Bundesvereinigungen haben die vertragsärztliche Versorgung in dem in § 73 Abs. 2 bezeichneten Umfang sicherzustellen und den Krankenkassen und ihren Verbänden gegenüber die Gewähr dafür zu übernehmen, dass die vertragsärztliche Versorgung den gesetzlichen und vertraglichen Erfordernissen entspricht. Die Sicherstellung umfasst auch die angemessene und zeitnahe Zurverfügungstellung der fachärztlichen Versorgung und die vertragsärztliche Versorgung zu den sprechstundenfreien Zeiten (Notdienst), nicht jedoch die notärztliche Versorgung im Rahmen des Rettungsdienstes, soweit Landesrecht nichts anderes bestimmt. Die Kassenärztlichen Vereinigungen können den Notdienst auch durch Kooperationen und eine organisatorische Verknüpfung mit Krankenhäusern sicherstellen. In den Gesamtverträgen nach § 83 ist zu regeln, welche Zeiten im Regelfall und im Ausnahmefall noch eine zeitnahe fachärztliche Versorgung darstellen. Kommt die Kassenärztliche Vereinigung ihrem Sicherstellungsauftrag aus Gründen, die sie zu vertreten hat, nicht nach, können die Krankenkassen die in den Gesamtverträgen nach § 85 oder § 87a vereinbarten Vergütungen teilweise zurückbehalten. Die Einzelheiten regeln die Partner der Bundesmantelverträge.“

Zahl des Monats

**60,8
Milliarden Euro**

Ausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung 2011 für Krankenhausbehandlungen

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit



„Sicher und selbstbestimmt. Technische Hilfen für Menschen mit Demenz“ – Richtig eingesetzt können technische Hilfsmittel Menschen mit Demenz dabei helfen, länger selbstbestimmt zu leben, und gleichzeitig die dafür notwendige Sicherheit erhöhen. Welche technischen Hilfen es gibt und wie sie eingesetzt werden können, um die Lebensqualität von Demenzkranken und ihren Angehörigen zu verbessern, darüber informiert die neue Broschüre der Deutschen Alzheimer Gesellschaft „Sicher und selbstbestimmt. Technische Hilfen für Menschen mit Demenz“.

Die Kosten für viele technische Hilfen und Pflegehilfsmittel werden von den Kranken- und Pflegekassen ganz oder teilweise übernommen. Die Broschüre gibt auch Hinweise zur oft nicht ganz einfachen Antragstellung.



OPS 2013: DIMDI veröffentlicht endgültige Fassung – Das Deutsche Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) hat die endgültige Fassung der Version 2013 des Operationen- und Prozedurenschlüssels (OPS) veröffentlicht. Eingeflossen sind 298 Vorschläge und zusätzliche Anforderungen aus der Weiterentwicklung des Entgeltsystems für Krankenhausleistungen. Vorschläge kamen dabei aus den Fachgesellschaften sowie von Fachleuten aus Ärzteschaft, Krankenkassen und Kliniken. Viele Prozeduren können mit der neuen Version präziser und differenzierter verschlüsselt werden. Der OPS ist eine Grundlage für das pauschalierende Vergütungssystem der German Diagnosis Related Groups (G-DRG). Das DIMDI gibt ihn jährlich neu heraus. Operationen und Prozeduren müssen im ambulanten und stationären Bereich nach dem OPS verschlüsselt werden.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.dimdi.de. Postanschrift: DIMDI, Weisenhausgasse 36-38 a, 50676 Köln, Telefon 0221 4724-531.



Die Freie Universität Berlin sucht ihre ehemaligen Doktoranden – Wurden Sie, Ihre Freunde oder Bekannten an der Freien Universität Berlin promoviert? Dann würden wir Sie gerne anlässlich des 25- oder 50-jährigen Jubiläums zu Ihrer Silbernen oder Goldenen Promotionsfeier einladen.

Melden Sie sich bitte im Alumni-Büro der Freien Universität Berlin. Wir freuen uns sehr auf Ihre Nachricht!

Alumni-Büro, Freie Universität Berlin, Kaiserswerther Straße 16-18, 14195 Berlin, Telefon 030 83873805, E-Mail: alumni@fu-berlin.de

Die Broschüre „Sicher und selbstbestimmt. Technische Hilfen für Menschen mit Demenz“, Praxisreihe der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, Band 13, 1. Auflage 2012, 88 Seiten, kann zum Preis von 4 Euro bestellt werden bei: Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V., Selbsthilfe Demenz, Friedrichstraße 236, 10969 Berlin, Telefon 030 2593795-0, Fax 030 2593795-29, E-Mail: info@deutsche-alzheimer.de oder im Internet unter www.deutsche-alzheimer.de

Anzeige

Kommen Sie zu einem unserer **Sono-Frühshops** in eine unserer Sonotheken. Termine unter www.sonoring.de

SONORING®
Schmitt-Haverkamp
Die Nr. 1 im Ultraschall

Gut aufgestellt!

LOGIQ C3/C5

mindray DC-N3

mindray DP-50

LOGIQ P5

Rufen Sie uns auf unserer kostenlosen **Direct-Line 0800/SONORING (0800/76667464)** an. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Die 7 Schmitt-Haverkamp-Sonotheken und Service-Zentren:
Dresden, Erlangen, Leipzig, Memmingen, München, Straubing und Augsburg

Zentrale und Sonothek:
Eisenheimerstraße 41, 80687 München
Tel. 089/30 90 99 0, Fax 089/30 90 99 30
E-Mail info@schmitt-haverkamp.de
Internet www.schmitt-haverkamp.de